

# Großmutter schiebt Brötchen-Dienst

**NACHWUCHSSORGEN** Cafeteria-Verein des Elsensee-Gymnasiums findet schwer Helfer und setzt jetzt auf Oma und Opa

Von Natascha Thölen

**QUICKBORN** Weil dem Cafeteria-Team am Quickborner Elsensee-Gymnasium (ESG) langsam die ehrenamtlichen Helfer ausgehen, setzen die Verantwortlichen jetzt verstärkt auf die Großeltern.

Was wäre das ESG ohne seine beliebte Cafeteria? Jeden Morgen um 7.30 Uhr, manchmal sogar schon etwas früher, werden dort 230 Brötchen geschmiert und belegt. Das Angebot reicht von Käse- und Baguette-Stangen über Schweinsohren bis zu Franz- und Zuckerbrötchen.

Auch Schwarzbrot sowie Konfitüren als Aufstrich bekommen die Schüler und Lehrer zu Selbstkostenpreisen angeboten. Mundgerecht geschnittenes Obst und Gemüse steht kostenfrei auf dem Tresen, ebenso Wasser, kalt aus der Karaffe oder abgekocht für mitgebrachte Teebeutel.

Viele Jugendliche kommen extra früher in die Schule, um hier ihr erstes Frühstück einzunehmen oder einfach jemanden zum Reden zu treffen. „Beides ist für sie immens wichtig“, sagt Anna



**Gute Seelen der ESG-Cafeteria:** Anna Graf, ihre Mutter Sabine Graf, die als Großmutter wieder eingestiegen ist, Vorsitzende Uta Düşop, Brigitte Hartges und Diana Hippler (von links).

FOTO: NATASCHA THÖLEN

Graf vom Verein der Cafeteria. Ihre Mutter Sabine Graf war schon bei der Gründung der Cafeteria 1994 als ehrenamtliche Helferin und Mutter von drei Kindern mit dabei. Als ihr Jüngstes 2004 Abitur machte, stieg sie aus. Zehn Jahre später war sie dann wieder da, und seitdem verkauft die heutige Großmutter wieder die leckeren Brötchen.

Tochter Anna hat zwei Kinder am ESG, in der achten sowie der zehnten Klasse. „Heute versorgen wir viel mehr Schüler“, sagt Sabine Graf. 800 Gymnasiasten sind es mittlerweile. Die Cafeteria, die jeden Tag bis 13 Uhr geöffnet ist, lebt von

ihren ehrenamtlichen Helfern, von denen man niemals genug haben könne, wie Uta Düşop erläutert. „Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach freiwilligen Helfern. Zurzeit sind wir ein Team von 80 Frauen und zwei Männern“, sagt die Vorsitzende des Cafeteria-Vereins weiter. Gearbeitet werde zu zweit in jeweils zwei Schichten. Je nach Zeit und Lust können die Dienste wöchentlich oder auch nur einmal im Monat absolviert werden.

Sehr willkommen seien Großeltern wie Sabine Graf. Da in der heutigen Zeit überwiegend beide Elternteile berufstätig sind, sei es für

die zweite Generation oft schwieriger, sich freizumachen, als für Oma oder Opa. „Auch Senioren aus der näheren Umgebung des ESG, die Lust auf eine Abwechslung haben, dürfen sich gerne bei uns melden“, sagt Anna Graf. „Es macht einfach Spaß, dient der Kontaktpflege, und man bekommt etwas vom Schulleben mit, gerade wenn Kinder zu Hause nicht viel erzählen“, so die engagierte Mutter weiter. Die Schüler möchten die Einrichtung nicht mehr missen. „Ich kaufe mir ganz oft eine Brotstange und einen Kakao. Es ist einfach toll, dass man immer hierherkommen und sich hinsetzen

kann“, sagte die Fünftklässlerin Maleika. „Die Oberstufenschüler kommen genauso gerne, um Obst und Gemüse zu essen. Außerdem nutzen sie die Cafeteria oft für Gruppenarbeiten“, berichtet Düşop. Am meisten freut sich die Vereinsvorsitzende jetzt auf die neue, größere Cafeteria, die durch den Schulanbau entsteht. „Dann können wir dem morgendlichen Ansturm noch viel besser gerecht werden“, sagte Düşop mit einem hoffnungsvollen Lächeln. Interessierte können über die Internetseite [www.elsensee-gymnasium.de](http://www.elsensee-gymnasium.de) direkten Email-Kontakt zum Verein aufnehmen.